

# Stolper Post.

Verantwortlicher Redacteur: Max Feige in Stolp.

16. Jahrgang.

Druck und Verlag von F. W. Feige's Buchdruckerei in Stolp.

Die „Stolper Post“ erscheint täglich (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage).

Der Bezugspreis beträgt für das Vierteljahr 60 Pfg., mit Botenlohn 90 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 75 Pfg. Ferner mit „Illustrirtem Unterhaltungsblatt“ 90 Pfg., mit Botenlohn 120 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 115 Pfg.

Einrückungspreis für die begehrtene Corpushälfte oder deren Raum für Einheimische 10 Pfg., für Auswärtige 15 Pfg. — Reclame für die begehrtene Corpushälfte oder deren Raum 30 Pfg.

Für die Monate **August** und **September** bitten wir um gütige Bestellung der „Stolper Post“. Die Zeitung kostet in unseren Ausgabestellen 40 Pfg., durch Boten zugestellt 60 Pfg., bei allen Kaiserlichen Postanstalten 50 Pfg.; mit „Unterhaltungsblatt“ in unseren Ausgabestellen 60 Pfg., durch Boten zugestellt 80 Pfg., bei allen Kaiserlichen Postanstalten 75 Pfg.  
**Verlag der „Stolper Post“.**

## Zum russisch-deutschen Handelsvertrag.

Bl. Der „Berliner Börsen-Courier“, ein Blatt, das bekanntlich im Zwischenhandel und in der Börse das A und O aller wirtschaftlichen Fragen erblickt, bringt einen Artikel über die deutsch-russischen Verhandlungen, der ausnahmsweise einige Bemerkungen enthält, die man sonst in dem Blatte vergeblich suchen dürfte. Der „Börsen-Courier“ erkennt ganz richtig, daß zur Zeit die agrarische Strömung stark genug sei, um die Annahme eines deutsch-russischen Handelsvertrages, welcher der Landwirtschaft Opfer auferlege und sich nicht durch anderweitige Vortheile sehr empfehle, im Reichstage zu hindern. Ja, das in der Welle gefärbte Manchesterblatt giebt offen zu, daß die Manchesterlehre des absoluten Freihandels, deren Anhängerzahl übrigens sehr zusammengeschmolzen, thatsächlichen Verhältnissen gegenüber nicht Stand halten könne, eine Erkenntniß, die gewiß auch der Aufklärung zu danken ist, welche der Bund der Landwirthe, trotz der kurzen Zeit seines Bestehens, bereits in weite Volkskreise getragen hat. Das „Börsenblatt“ schreibt dann weiter: „Sobald die Ernteergebnisse Rußland zwingen, den auswärtigen Markt zu suchen, muß es, da für Roggen Deutschland beinahe sein einziger, jedenfalls sein Hauptabnehmer ist, jeden Zoll bezahlen, den Deutschland dem russischen Getreide aufzuerlegen für gut findet.“

Nun verräth uns ein russisches Blatt, der „Grashdanin“, daß Rußland mehr als 400 Millionen Pud aller Getreidegattungen werde exportiren können, woran das Blatt die Bemerkung knüpft, Deutschland werde in der Zwangslage sein, seinen voraussichtlich großen Bedarf zu guten Preisen aus den russischen Ernteüberschüssen decken zu müssen, wobei es dann für Rußland ganz gleichgültig sein könne, ob Rußland seine Kornzölle beibehalte, erniedrige oder erhöhe. In diesen Worten documentirt sich so recht der russische Größenwahn, die russische Ueberhebung. Wir sind in der angenehmen Lage, dem Grashdanin mit den Ausführungen der „Köln. Zeitung“ antworten zu können. Die Köln. Ztg. sagt nämlich: „Die Herabsetzung der deutschen Getreidezölle von 5 auf 3 1/2 M. ist für Rußland um so schwerwiegender, weil Deutschland inzwischen die willkommene Erfahrung gemacht hat, daß es nicht mehr ausschließlich für den Bezug der Kornvorräthe, deren es für die Lebenshaltung eines Theiles seiner Bevölkerung bedarf, von Rußland abhängig ist, vielmehr seinen Bedarf auch in anderen Ländern vollumfänglich decken kann. Für Deutschland kommt ferner die erfreuliche Thatsache hinzu, daß während schon die letzte deutsche Ernte sehr die anfänglichen Erwartungen übertraffen hatte, auch namentlich die augenblickliche Roggenernte einen recht guten Ertrag verspricht“ und — fügen wir den Worten der Köln. Ztg. hinzu — weil bei einem ausreichenden Schutz die deutsche Landwirtschaft mit der Zeit in die Lage kommen wird, den Bedarf Deutschlands an Getreide aus eigener Kraft zu decken. Auch darin stimmen wir mit der Köln. Ztg. vollkommen überein, daß nur ein sehr kleiner Kreis von Kaufleuten und Industriellen übrig bleibe, die ein Scheitern der deutsch-russischen Handelsvertragsverhandlungen lebhaft bedauern würden.

Aus den obigen Ausführungen der „Köln. Ztg.“ und des Börsencourier kann sich konsequenter Weise doch nur der logische Schluß ergeben: Kein russischer Handelsvertrag, der auf Kosten der deutschen Landwirtschaft abgeschlossen wird. Sogar die Handelskammer der im Reichstage bekanntlich freisinnig vertretenen Kreise Sagan und Sprottau sagt in ihrem Bericht über das Jahr 1892, daß die Hoffnung auf eine günstige Wirkung der Handelsverträge mit Oesterreich und Italien sich nicht erfüllt habe. Auch ist die Handelskammer der auch von anderen Handelskammern geäußerten Ansicht, daß die Herabsetzung der Getreidezölle nur dem Auslande zu Gute komme, der Industrie aber Absatzgebiete nicht erschlossen worden seien. Also Handel und Industrie haben von einem Handelsvertrage keinen nennenswerthen Vortheil, Rußland dagegen ist auf Deutschland als Absatzgebiet für seine riesigen Getreidemengen angewiesen. Welche Schlußfolgerungen wird die deutsche Reichsregierung aus diesen selbst von freihändlerischer Seite zugestandenen Thatsachen zu ziehen haben? Kein Handelsvertrag mit Rußland an dem, mit der „Köln. Ztg.“ zu reden, nur einige wenige Finanzmänner Interesse haben, die für eine Zurückführung der hohen russischen Geldgeschäfte auf den deutschen Geldmarkt naturgemäß schwärmen und die Erfüllung ihres Wunsches vor dem Abschluß von Handelsverträgen für unausführbar halten“. Eine Regierung, die den Anspruch macht, nur das Wohl des Staates und der Gesamtheit seiner Bewohner im Auge zu haben, wird sich niemals dazu hergeben dürfen, einem kleinen Kreise spekulirender Geldleute den größten Erwerbszweig, die Landwirtschaft, welche beinahe 50% der Bevölkerung nährt, zu opfern.

## Politische Uebersicht.

Stolp, 26. Juli.

\*\* Von der Kaiserreise in der Ostsee. Aus Sahnitz wird gemeldet: Der Kaiser und die Kaiserin haben sich am Montag Morgen an Bord des „Hohenzollern“ nach Kiel

begeben. Die Ankunft daselbst erfolgte am Nachmittag. Der Aviso „Blitz“, sowie die Torpedoboote waren bereits Sonntag Nachmittag von Sahnitz nach Kiel abgegangen.

Kaiser Wilhelm trifft, nach einem Telegramm aus London am nächsten Sonnabend Nachmittag in Cowes an Bord der „Hohenzollern“ ein und wird dort sechs Tage verweilen. — Wie aus Pest gemeldet wird, wird Kaiser Wilhelm vom 15. bis 18. September an der Jagd auf Wasservögel bei Battina theilnehmen. Es werden drei Dampfer für die Fahrt auf der Donau vorbereitet.

Die kaiserlichen Kinder, welche bekanntlich z. B. in Wilhelmshöhe bei Cassel weilen, befinden sich, wie von dort mitgetheilt wird, sehr wohl. Tagtäglich machen die Prinzen in Begleitung ihrer Erzieher Spaziergänge in dem weiten schattigen Parke, spielen vor dem Schlosse oder machen Spazierfahrten in die nähere Umgebung nach Schloß Wilhelmshöhe zu, im Habichtswalde u. s. w. Ueberall, wo sie sich zeigen, werden sie vom Publikum, das aus nah und fern jezt wieder in größerer Menge nach Wilhelmshöhe strömt, lebhaft begrüßt, wofür die Prinzen in echt kindlicher Weise danken. Die Ankunft der Kaiserin wird im Laufe dieser Woche erwartet; bestimmtes steht jedoch noch nicht fest.

Im Officierscorps des Beurlaubtenstandes des preussischen Heeres haben am 15. d. Mts. 31 Beförderungen zum Hauptmann bzw. Rittmeister, 38 zum Premierlieutenant und 69 zum Secondelieutenant stattgefunden. Abgegangen sind 63 Officiere der Reserve und Landwehr. 9 Officiere des activen Heeres sind zum Beurlaubtenstande übergetreten, so daß die Zahl der Officiere der Reserve und Landwehr sich in diesem Monat um 15 erhöht hat.

Die in der Begründung der Militärvorlage in Aussicht genommene Erweiterung des Kadettencorps, der Unterofficierschulen und Vorschulen kommt im Nachtragsetz für 1893/94 bereits zum Ausdruck. Es werden die ersten Raten gefordert für den Neubau eines Kadettenhauses in Naumburg a. S. und einer Unterofficiers-Vorschule in Bartenstein in Ostpreußen. Die Gesamtkosten der ersten Anlage figuriren mit 1617500 M., der letzteren mit 757000. Der Neubau für ein drittes Bataillon der Hauptkadetten-Anstalt wird erst in späterer Zeit auf den Etat kommen. Eine wesentliche Verstärkung erfährt das Lehrpersonal der Artillerie-Schießschulen mit Rücksicht auf die Vermehrung der Feld- und Fußartillerie. Das Militär-Reitinstitut in Hannover erhält 2 Reit- und Fachtlehrer mehr, der Etat an Reitpferden wird um 60 Stück erhöht. An Militärärzten beträgt die Vermehrung in Preußen 16 Ober-Stabsärzte, 8 Stabsärzte, 156 Assistentenärzte, in Sachsen 1 Oberstabsarzt, 13 Assistentenärzte, in Württemberg 9 Assistentenärzte.

Zur Futtermittel schreibt der „Reichsanzeiger“: In Rücksicht auf den in vielen Gegenden Deutschlands herrschenden Mangel an Futter- und Streumitteln waren auf den Eisenbahnen mehrerer Bundesstaaten schon vor einiger Zeit für den Binnenverkehr Frachtermäßigungen gewährt. Von der preussischen Staatsbahnverwaltung wurde in Anregung gebracht, die zunächst auf den preussischen und oldenburgischen Staats-eisenbahnen, sowie den Reichseisenbahnen in Elsaß Lothringen im Binnen- und Wechselverkehr eingeführten weit ermäßigten Ausnahmetarife für Futter- und Streumittel auf alle directen Verkehre innerhalb Deutschlands auszudehnen. Dieser vom Reichs Eisenbahnamt unterstüzte, namentlich auch zur Erleichterung des Austausches zwischen den verschiedenen Bezirken geeignete Vorschlag hat bei sämmtlichen deutschen Staatsbahnverwaltungen, wie auch mit verschwindenden Ausnahmen bei den Privat-Eisenbahnen Annahme gefunden, so daß jene Ausnahmetarife sich nunmehr über das ganze Gebiet erstrecken. Damit sind auch die bezüglichlichen im Reichstage geäußerten Wünsche erfüllt.

Die Neuwahl zum Reichstage in Hamburg an Stelle Babels hat der Senat auf Donnerstag den 17. August anberaumt. Candidaten sind: Seitens der bürgerlichen Parteien der Rheder Lutz, seitens der Antisemiten Porzellanmaler Raab und seitens der Socialdemokraten Mollenbuhr.

Die Nachricht von der Wiedereinführung der polnischen Sprache als Unterrichtssprache in den polnisch sprechenden Landestheilen Preußens wird von der „Nordd. Allg. Ztg.“ officiös demontirt. Das Blatt schreibt: „Wenn in der Presse vielfach Bezug genommen wird auf die Mittheilung eines Thorner Blattes, demzufolge die Regierung die Schulinspektionen in Posen zu Aeußerungen darüber veranlaßt haben sollte, in wie weit Aenderungen in der Ertheilung des polnischen Sprachunterrichts eintreten könnten, so sind wir in der Lage, zu constatiren, daß seitens der Centralinstanz eine Verfügung solchen Inhalts nicht ergangen ist.“

Vom 14. deutschen Feuerwehrtage in München. Der am Montag Vormittag stattgehabten Hauptübung des Feuerwehrtages in München wohnten der Prinzregent Luitpold, die übrigen Prinzen und der bayerische Kriegsminister bei. Der Prinzregent wurde enthusiastisch begrüßt. Mittags fand im Rathhaussaale eine Festigung statt. Der Protector Prinz Ludwig rühmte die humanitären Grundzüge und Bestrebungen des Feuerwehrtages. Der Bürgermeister hieß die Anwesenden im Namen der Stadt willkommen. Auf den Kaiser, den Prinzregenten, den Kaiser von Oesterreich und den Prinzen Ludwig wurden begeistert Hochs ausgebracht.

Durch das vom Reichstage genehmigte Gesetz über die Friedenspräsenzstärke ist es in Bayern ermöglicht, bei Ausbruch eines Krieges ein neues Armeecorps zu formiren, sodaß die bayerische Armee künftighin sofort mit drei Armeecorps ins Feld rücken kann.

Frankreich. Ein Skandalproceß, dessen Voruntersuchung mehr als ein Jahr gedauert hat, wird gegenwärtig vor den Assisen in Paris verhandelt. Es handelt sich um falsche

Abstempelungen bei Militärlieferungen, wodurch fehlerhafte Lieferungen in die Kriegsmagazine vorgekommen sein sollen. Hauptangeklagte sind zwei Militärlieferanten und 4 Hilfsfachverständige und ein Verwaltungsbeamter des Kriegsministeriums. Bis jezt steht fest, daß 15000 Paar fehlerhafte Stiefel dem Kriegsministerium geliefert sind, sowie das fehlerhafte, bereits von den Sachverständigen zurückgewiesenes Militärtuch zu Uniformen verarbeitet worden ist. Der Sachverhalt ist sehr complicirt; das Gericht hat zehn Tage für die Verhandlung angesetzt. Viel Aufsehen erregt der Proceß in Paris gerade nicht, da man durch die Panamageschichte dort an stärkere Sachen gewöhnt worden. — Am Sonnabend wurde die Deputirtenkammer geschlossen, nachdem das Budget genehmigt worden. — Wie „Reut. Bur.“ vom Sonntag aus Bangkok meldet, wurde die Antwort Siams auf das Ultimatum Frankreichs am Sonnabend nach Paris abgesandt. Siam will das Gebiet am linken Ufer des Mekong einschließlich Stung-treng und Rhong abtreten, sowie den Schadenersatz zahlen, wofür die im Ultimatum geforderten 3 Millionen Fres. hinterlegt werden sollen. Die siamesische Antwort gewährt die Hoffnung auf einen friedlichen Ausgleich.

Ein Krieg zwischen Frankreich und Siam ist unvermeidlich! Die Antwort der siamesischen Regierung auf das Ultimatum Frankreichs ist in Paris nicht angenommen worden; der französische Gesandte Bazie wird voraussichtlich am Mittwoch Bangkok verlassen und sich an Bord des „Fortfait“ begeben. Wie verlautet, ist der siamesischen Regierung die Mittheilung zugegangen, daß für den Fall, daß während der Fahrt des französischen Gesandten zu Schiff Feindseligkeiten gegen die Franzosen vorkämen, sich die siamesische Regierung sofortigen Repressalien aussetzen würde. Von der Wokade der Küsten Siams würden die Großmächte am Montag verständigt werden. Die öffentliche Meinung in Frankreich charakterisirt folgende Meldung der „Voss. Ztg.“ aus Paris vom Montag: Die ganze Presse drängt einmüthig die Regierung, stramm zu bleiben. Der Wortlaut der siamesischen Antwort erweckt hier die Ueberzeugung, daß das Zugeständniß Siams, Frankreich Ansprüche auf das linke Ufer des Mekong bis zum 12. Breitengrade anzuerkennen, deckt sich mit den Wortschlagen, die in der Londoner Presse zur Regelung der Gebietsstreitigkeit gemacht wurden. Die Lage ist über uns ernst, da die hiesige öffentliche Meinung auch vor einem Zusammenstoß mit England nicht zurückweichen würde, wenn dieses sich in die siamesische Angelegenheit offen einmischen sollte.

Großbritannien. Die täglich fortgesetzten Verhandlungen des Kriegsgerichts über den Untergang der „Victoria“ ergaben wenig, das nicht schon aus den officiellen und privaten Berichten über die Ursache des Zusammenstoßes bekannt war. Erwähnenswerth ist nur, daß auch die Kapitäne anderer Schiffe bei ihrer Vernehmung ausfragten, sie wären bei Empfang des Befehls Admiral Tryons zu derselben Anschauung gekommen, wie der Contre-Admiral Warham auf dem „Camperdown“, daß die Ausführung des Manövers von Seiten der beiden Geschwader-Divisionen nothwendigerweise zu Zusammenstoßen führen mußte. — Nach einer in London eingelaufenen Depesche ist in dem Staate Santa Catharina mit Hilfe nationaler Streitkräfte eine Revolution ausgebrochen, um den Gouverneur abzusetzen. Ein brasilianischer Kreuzer ist dorthin entsandt worden.

Türkei. Die Gerüchte, welche sich an die Reise des Khedive nach Constantinopel geknüpft, sind haltlos gewesen. Weder hat die Türkei dem jungen Abbas ihre Hilfe gegen England zugesagt, noch hat sich England durch die Reise veranlaßt gesehen, besondere Vorsichtsmaßregeln in Aegypten zu treffen. Es bleibt also dort Alles beim Alten.

## Deutschland.

Berlin, 25. Juli.

— Hofnachrichten, 24. Juli. Seine Majestät der Kaiser und Königin nahmen während des Aufenthalts bei Sahnitz an Bord der Yacht „Hohenzollern“ die regelmäßigen Vorträge entgegen und setzten heute früh mit ihrer Majestät der Kaiserin und Königin die Reise nach Kiel fort.

— Marine. S. M. Kanonenboot „Itis“, Commandant Corvetten-Capitän Graf von Raudiffen II., ist am 19. d. M. in Piogo eingetroffen. S. M. Kreuzer „Schwalbe“, Commandant Corvetten-Capitän Delrichs, ist am 22. d. M. in Gibraltar eingetroffen und beabsichtigt, am 26. d. M. die Heimreise fortzusetzen. S. M. Kreuzer „Falke“, Commandant Corvetten-Capitän Becker, ist am 22. d. M. in Kamerun eingetroffen.

Wingen, 25. Juli. In der Nachwahl zum Reichstag ist für den Wahlkreis Wingen-Alzey Schmidt-Eberfeld (freis. Volksp.) mit 5200 Stimmen gewählt worden.

## Ausland.

Oesterreich.

Wien, 25. Juli. Der oberste Sanitätsrath erklärt die Gefahr einer Choleraeinschleppung für die südlichen Gegenden des Reichslandes für ernster geworden und empfiehlt zur Abwehr strengere Ueberwachung des Grenzverkehrs und prophylaktische Maßregeln.

## Stadt, Kreis, Provinz.

Der Abdruck aller, durch Correspondenzzeichen als Originalartikel gekennzeichneten Berichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. D. Red. Stolp, 26. Juli.

— \* Feuer. In der Werkstatt des Herrn Feilenhauermeisters Bahr, hieselbst Alagienstr. 22 wohnhaft, entstand gestern Abend gegen 9 Uhr auf bisher noch unermittelte Weise Feuer, welches die in der Werkstatt vorhandenen Maschinen und Werkzeuge stark beschädigte. Durch nachbarliche Hilfe wurde das Feuer noch im Entstehen gelöscht.





# Franz Hackbarth's

Weingrosshandlung.

Direct aus Spanien, Frankreich, Italien, Ungarn und Deutschland bezogene Weine.

Schon bei Entnahme einzelner Flaschen werden wirkliche Engrospreise berechnet; auch

**maas- und glasweise**

spanische u. italienische Weine von

**10 Pfennig,**

ungarische Medicinal-Weine von

**15 Pfennig**

an gerne abgegeben.

Werktäglich Abends 8 Uhr, Sonntags gänzlich geschlossen.

**Verkauf nur gegen baar.**

Hauptverkaufsstelle in **Stolp**: Paradiesstrasse Nr. 304.

**Köslin**: Mühlenstrasse Nr. 16.

Flaschenverkauf in **Stolpmünde**: Hauptstr.asse Nr. 20.

**Lauenburg**: am Markt

## Alters- und Kinder-Versorgung.

Erhöhung des Einkommens, event. Steuer-Ermäßigung gewähren Leibrenten- und Kapital-Versicherungen der seit 1838 unter besonderer Staatsaufsicht auf Gegenseitigkeit bestehenden, bei 82 Millionen Mark Vermögen größte Sicherheit bietenden und mit öffentlicher Sparkasse verbundenen

### Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt.

Prospecte durch die Direction, Berlin, Kaiserhoffstr. 2, und den Vertreter: Buchdruckereibes. Max Feige i. Stolp, Wollweberstrasse Nr. 254.



Für vortheilhafte und gewinnbringende Milchzuegung, Kälber-, Schweine-, Ochsen u. Schafmästung, Pferde- u. Geflügelzuegung empfehle ich das **vorzügliche Thorley'sche Mastpulver**. Zeugnisse zuverlässiger Landwirthe zu Diensten **M. 1,15** für 10 Pakete bei J. C. Weller Nachf. Kaufmann, **Stolp**. (H. Q. 400)

## Stolper Steinpappen- u. Dachdeckmaterialien-

Fabrik von

### Seefeldt & Ottow in Stolp i. P.

übernimmt und führt als **Spezialität** aus:

Neue doppellagige Pappdächer.

Ueberklebungen alter devastirter Pappdächer.

Holzementbedachungen.

Reparaturen u. Anstriche an Pappdächern.

Asphaltirungen und Isolirungen.

Abdeckungen aller freistehenden Mauerwerke mit

Asphalt-Abdeckungsmaße

nach **eigenem System** der Fabrik.

Die **Fabrik** übernimmt die Instandsetzung und

Instandhaltung ganzer Pappdächerkomplexe.

Garantien werden bis zu 30 Jahren übernommen.

**Spezialität:**

Eindeckung von Ziegeldächern

(Biberschwänzen) in Pappstreifen.

**Filialen:**

Deutsch-Eylau, Westpr., Königsberg i. P., Posen,

seit 1878. seit 1884. seit 1891.

(Vorbesichtigung und Voranschlag kostenfrei.)

# Louis Hennig,

Markt 3, I., Schneidermeister, Markt 3, I.

Größtes Lager

von englischen und deutschen Stoffen.

Tadellose Anfertigung **MIT** nach Maas.

**F. W. Feige's Buchdruckerei,**  
Stolp i. Pom.,  
Wollweberstrasse No. 254

empfeilt sich  
zur **saubersten Anfertigung**

## aller Drucksachen

zu **billigsten Preisen,**

die sich nach der von den Herren Bestellern gewünschten Einrichtung und Ausstattung der Drucksachen und der beanspruchten Qualität des Papiers bestimmen.

**Zahlreiche Muster**

liegen in unserem Comtoir zur gefl. Einsicht aus.

# Hof-Piano-Forte-Fabrik

von

## G. Wolkenhauer in Stettin.

Filiale: Stolp, Blücherplatz 2.

Reichhaltige Auswahl

von

## Flügeln, Pianino's, Harmonium's.

Die Wolkenhauer'schen Instrumente zeichnen sich aus durch höchste Vollkommenheit und unverwüthliche Haltbarkeit. Der Schwerpunkt der Fabrik liegt nicht in der Massenfabrikation billiger, leicht gebauter Instrumente, sondern in der Herstellung von Pianino's welche allen künstlerischen Anforderungen entsprechen. Die Preise sind so niedrig gestellt als es bei der Verwendung des besten Materials nur möglich ist.

Theilzahlungen bewilligt, auch alte Instrumente in Zahlung genommen.



## Niederländisch-Amerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

POSTDAMPFER nach

**NEW-YORK** über **ROTTERDAM**  
**MITTWOCHS** und **SONNABENDS.**

Nähere Auskunft ertheilt

die Verwaltung in **ROTTERDAM.**

## Garantirt Eingeschossene



Revolver Caliber 7 mm 6 Mk., Caliber 9 mm 9 Mk. — Teuchin-Gewehr ohne lauten Knall Cal. 6 mm 5 Mk., Cal. 9 mm 10 Mk. — Doppeljagdkarabine 30 Mk., einläuf. Jagdkarabine 20 Mk. — Westentaschenschuss 4 Mk. — Färsch- u. Scheibenschuss von 30 Mk. an. — Centralfeuer-Doppelflinten prima Qual. von 35 Mk. an. — Potentiaufgewehr ohne Geräusch 25 Mk. — Jagdtaschen prima Leder 6 Mk. — 100 Central-Hülsen 1,70 Mk. — Zu jed. Waffe 25 Patronen gratis. — Packung umsonst. Preislisten gratis u. franko. — Umtausch kostenlos. Katalog 64 Seiten stark gegen 50 Pf.-Marken. Für jede Waffe Übernahme ich volle 10 Jahre Garantie.

**Georg Knaak,**

Deutsche Waffenfabrik, Lieferant aller Jagd- u. Schützenvereine, Berlin S. W. 12, Friedrichstrasse 212.

## Neueste Tuchmuster

franko an Jedermann.

Ich versende an Jedermann, der sich per Postkarte meine Kollektion bestellt, franko eine reichhaltige Auswahl der neuesten Muster für Herrenanzüge, Ueberzieher, Toppen und Regenmäntel, ferner Proben von Jagdstoffen, forstgrünen Tuchen, Feuerwehrtuchen, Villard-, Chaisen- und Livree-Tuchen zc. zc. und liefere nach ganz Nord- und Süddeutschland **Alles franko** — jedes beliebige Maß — zu Fabrikpreisen, unter Garantie für mustergetreue Waare.

### Zu 2 Mark 50 Pfg.

Stoffe — Zwirnbuzkin — zu einer dauerhaften Hose, kein Karriert, glatt und gestreift.

### Zu 4 Mark 50 Pfg.

Stoffe — Leberbuzkin — zu einem schweren, guten Buzkinanzug in hellen und dunklen Farben.

### Zu 3 Mark 90 Pfg.

Stoffe — Präsident zu einem modernen, guten Ueberzieher in blau, braun, olive und schwarz.

### Zu 7 Mark 50 Pfg.

Stoff — Rammgarnstoff — zu einem feinen Sonntaganzug, modern karriert, glatt und gestreift.

### Zu 3 Mark 50 Pfg.

Stoffe — Roben oder glattes Tuch — zu einer dauerhaften guten Zoppe in grau, braun, forstgrün zc. zc.

### Zu 5 Mark 50 Pfg.

Stoffe — Belour-Buzkin — zu einem modernen, guten Anzug in hellen und dunklen Farben, karriert, glatt und gestreift.

### Zu 5 Mark.

Stoffe — schwarzes Tuch — zu einem guten schwarzen Tuch-Anzug.

Reichhaltigste Auswahl in farbigen und schwarzen Tuchen, Buzkins, Cheviots und Rammgarnstoffen von den billigsten bis zu den hochfeinsten Qualitäten zu Fabrikpreisen.

**H. Ammerbacher, Fabrik-Depot Augsburg.**

## Nächste Ziehung

am **1. August**

Gewinn garantirt!

In Deutschland staatl. concess.

**Ottomanische**

Fr. 400 Prämien-

Loose.

Hauptpr. von 600 000, 400 000, 300 000, 200 000, etc.

Niederst. Gew. M. 185 baar

Sofort volle Gewinnchance;

monatl. Einzahlung auf

**1 Original-Loos M. 5.**

Betrag per Mandat oder Nachm.

Jedes Loos muß gewinnen!

Prospect und Gewinnliste gratis.

**Alle 2 Mon. 1 Zieh.**

Süddeutsche Bank für

Prämien-Loose

F. Waldner in Freiburg

in Baden.

## Tapeten!

Naturelltapeten von 10 Pf. an,

Goldtapeten " 20 " "

Glanztapeten " 30 " "

in den schönsten neuesten Mustern

Musterarten überallhin franko.

**Gebrüder Ziegler, Minden**

in Westfalen.

## Stolper Marktpreise

vom 26. Juli 1893.	Süd- u. Nord-	
	Preis.	Preis.
pr. 100 Kgr.		
Weizen, gut	15 80	15 20
" mittel	15 20	15 —
" gering	15 —	14 80
Roggen, gut	13 20	13 —
" mittel	13 —	12 80
" gering	12 80	12 40
Gerste, gut	12 40	12 20
" mittel	12 20	12 —
" gering	12 —	11 80
Safer, gut	16 80	16 60
" mittel	16 60	16 20
" gering	16 20	16 —
Erbsen, gelbe zum Kochen	16 —	15 —
Speisebohnen, weiße	50 —	40 —
Linzen	60 —	50 —
Kartoffeln	3 —	2 80
Richtstroh	5 25	5 —
Krummstroh	3 80	3 40
Heu	8 —	7 —
pr. 1 Kgr.		
Rindfleisch, v. d. Keule	1 10	1 —
" Bauchfleisch	— 90	— 40
Schweinefleisch	1 20	1 —
Kalbsteif	1 —	— 80
Lammfleisch	1 —	— 90
Speck, geräuch.,	2 —	1 80
Eibutter	2 20	2 —
Eier	60 Stück	2 40

Wasserstand der Stolpe an der Präsidentenbrücke: Am 26. Juli 0,90 Meter.

Pierzu eine Beilage.